

Haiger (noch) sicherer machen

Mittelhessische Polizei und die Stadt Haiger starten das Projekt „KOMPASS“

HAIGER (öah/rst) – „Haiger ist eine sichere Stadt. Aber jede Straftat ist eine zuviel – deshalb gibt es das Projekt KOMPASS“, sagte der mittelhessische Polizeipräsident Bernd Paul beim Start der kommunalen Sicherheitsinitiative KOMPASS (KOMmunalProgrAmmSicherheits-Siegel). Im Rahmen eines Treffens der Projektbeteiligten überreichte Paul dem Haigerer Bürgermeister Mario Schramm ein Schild, mit dem die Stadt ihre „KOMPASS“-Mitgliedschaft nach außen deutlich machen kann. Der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung hatten sich für die Teilnahme an dem Programm ausgesprochen, das als „echtes Erfolgsmodell“ gilt, wie Hessens Innenminister Peter Beuth (CDU) kürzlich erklärte.



Als erste Kommune im ehemaligen Dillkreis ist Haiger beim „KOMPASS“-Konzept dabei. Polizeipräsident Bernd Paul (links) überreichte Bürgermeister Mario Schramm das entsprechende Schild, das in Kürze am Eingang des Rathauses angebracht wird.

Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

„Für den Magistrat und das Stadtparlament war klar, dass sich die Stadt an dem wichtigen Thema Sicherheit beteiligen wird“, sagte Bürgermeister Mario Schramm. „Das Thema Sicherheit hat eine hohe Bedeu-

tung in der Bevölkerung. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit zwischen Bürgern, Verwaltung und Polizei“, erklärte

Schramm. Die Vorgespräche seien sehr konstruktiv und erfolgreich verlaufen. Jetzt gehe es darum, das Thema mit Leben zu füllen, wie es andere Kommunen bereits gezeigt hätten.

möglichst viele Bürger aus Schulen, Kirchen, Vereinen oder Feuerwehr zur Mitarbeit zu gewinnen. „Der Vorteil ist: Der Bürger kann nicht nur schimpfen, sondern sich aktiv einbringen, Vorschläge unterbreiten und mitteilen, wo er Bedarf sieht und sich vielleicht unsicher fühlt“. Deshalb seien auch Vortort-Befragungen unter der Bevölkerung geplant, um „KOMPASS“ individuell auf Haigerer Bedürfnisse zuschneiden zu können.

Sonja Böhm vom Stabsbereich Prävention der mittelhessischen Polizei berichtete, das relativ neue Arbeitsgebiet „Kompass“ habe sich schnell etabliert. Nach der offiziellen Begrüßung und der Übergabe des Begrüßungsschildes „geht die Arbeit los“. In einer Arbeitsgruppe seien Oliver Thielmann, Mareike Steinbrenner und Cindy Hilgenberg sowie Polizeibeamte beteiligt. Zu einer ersten Sicherheitskonferenz würden auch Organisationen und Bürger aus der Stadt eingeladen. In Bürgerbefragungen gehe es darum, das subjektive Sicherheitsgefühl der Menschen zu ermitteln. „Die Bürger sollen uns sagen, wo sie sich unwohl

„Man kann nicht genug für die Sicherheit der Bürger tun“

Polizeipräsident Bernd Paul lobte die städtischen Gremien für ihre „richtige Entscheidung“. „Auch wenn Haiger wirklich gut da steht, kann man nicht genug für die Sicherheit tun.“ Das KOMPASS-Projekt verfolge das Ziel, „dass Kommune, Polizei und Bürger sich dafür einsetzen, die bereits gute Sicherheitslage noch zu verbessern“. Bisher seien 122 der 422 hessischen Kommunen beteiligt, Haiger sei die 27. Kommune in Mittelhessen, die vierte im Lahn-Dill-Kreis und die erste im ehemaligen Dillkreis. „KOMPASS“ sei „eine neue Plattform zur Kommunikation, in der die Sicherheits-Experten mit den Bürgern zusammenkommen und versuchen, den Bürger mit in die Verantwortung zu nehmen“. Es sei wichtig,

Auch das neue Sicherheitsprogramm Bahnhof könnte in Haiger umgesetzt werden

Oft würden Themen wie Verkehrssicherheit, Müll oder die Zustände am Bahnhof genannt – dafür gebe es neuerdings ein eigenes „Sicherheitsprogramm Kompass Bahnhof“, das auch in Haiger angewendet werden könne. „Unser Ziel ist es, im Kleinen daran zu arbeiten, dass sich das Sicherheitsgefühl verbessert“, sagte Sonja Böhm. „KOMPASS“ sei ein langfristig laufender Prozess.

HAIGER IST SICHER

„Statistisch betrachtet ist das Risiko, Opfer einer Straftat zu werden, in Haiger sehr gering“, berichtete Polizeipräsident Bernd Paul. Das lasse sich durch Zahlen belegen. Die Aufklärungsquote 2021 liege in Hessen bei 65,6 Prozent, in Mittelhessen bei 68,8 Prozent und in Haiger sogar bei 69,3 Prozent. „Das ist eine gute Grundlage – mehr Straftaten aufgeklärt als im hessischen Durchschnitt“, sagte Paul. Auch bei der so genannten „Häufigkeitszahl“, hochgerechnet auf 100.000 Bürger, liege Haiger hervorragend. Hessenweit würden 5340 von 100.000 Einwohnern Opfer einer Straftat, in Mittelhessen liege der Wert bei 4300, im Lahn-Dill-Kreis bei 3400 und in Haiger bei 2960 – das sei ein Spitzenwert.

Bürgermeister im Gespräch

HAIGER (öah) – Am Montag (2. Mai) findet wieder die Sprechstunde mit Haigers Bürgermeister Mario Schramm statt. Bürger können zwischen 14 und 16 Uhr mit dem Rathaus-Chef ins Gespräch kommen. Angesichts der aktuellen Corona-Situation ist die Anzahl der Gespräche allerdings begrenzt. Eine vorherige Anmeldung im Bürgermeister-Vorzimmer (Frau Metzler, Tel. 02773/811-602) ist erforderlich. Die einzelnen Gespräche sollten 30 Minuten nicht überschreiten, um längere Wartezeiten der Folgebesucher zu vermeiden.

Freiluftgottesdienst

HAIGER-LANGENAUBACH-FLAMMERSBACH (red) – Für den 1. Mai (11 Uhr) lädt die Kirchengemeinde Langenaubach/Flammersbach zum Gottesdienst unter freiem Himmel ein. Auf einer Wiese am Berg zwischen den beiden Gemeinden treffen sich die Interessierten zum gemeinsamen Gottesdienst. Von Langenaubach führt der Weg bergauf über die Läbachstraße, von Flammersbach folgt man der Straße hinauf zum Sportplatz, bis diese wieder aus dem Wald herausführt. Alternativ führt auch ein Weg über den Steuerweg und den Abzweig Richtung Langenaubach. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es die Möglichkeit, sich in einer Gruppe an einer etwa zweistündigen Wanderung zu beteiligen. Vorher gibt es Getränke und Bratwurst vom Grill.

Offdillner Familientag

HAIGER (red/met) – Der SSC Offdilln lädt alle Interessierten zum Familientag mit Maifest für den 1. Mai (Sonntag) ein. Beginn ist um 11 Uhr am Offdillner Sportplatz. Viele tolle Attraktionen für Kinder werden geboten, unter anderem wird eine Hüpfburg aufgestellt. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Es gibt Bier vom Fass, die Feuerwehr bietet Erbsensuppe an. Auch Kaffee und Kuchen werden am Nachmittag angeboten. Um 13 Uhr wird das Fußballspiel der ersten Mannschaft des SSC Offdilln gegen Langenaubach/Allendorf angepöfiffen. Eine E-Bike-Ladestation sowie ausreichend Pkw-Parkplätze sind vorhanden. Der Sportplatz befindet sich in der Nähe des Rothaarsteig-Wanderweges.

Glaube und Klimawandel

Einladung in die Schillerstraße

HAIGER (red) – Am 7. und 8. Mai (Samstag und Sonntag) finden in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Haiger (Schillerstraße) zwei besondere Veranstaltungen statt. Gäste sind herzlich willkommen.



Dr. Alexander Kupsch.

Am Samstag ab 19.30 Uhr referiert Dr. Alexander Kupsch zum Thema: „Machet euch die Erde untertan!? - Glaube und Klimawandel“. Beginn des Vortragsabends ist um 19.30 Uhr. Der Klimawandel ist ein Megathema in der Gesellschaft – aber nicht so sehr in christlichen Gemeinden. Weshalb? Gibt es überhaupt so etwas wie eine christliche Sicht auf den Klimawandel? Sagt die Bibel etwas zu Umweltfragen? Könnte der Glaube vielleicht sogar einen wichtigen Beitrag für den Klimaschutz leisten? In Vortrag und Gespräch können sich die Besucher des Abends auf die Suche nach Antworten machen. Der Referent Dr. Alexander Kupsch ist Pfarrer der Württembergischen Landeskirche. Nach dem Studium der Germanistik, Pädagogik und Evangelischen Theologie hat er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Tübingen gearbeitet. Seine Doktorarbeit über „Martin

Luthers Gebrauch der Heiligen Schrift“ wurde mit dem Martin-Luther-Preis 2020 ausgezeichnet.

Veranstaltungen können auch im Internet verfolgt werden

Am Sonntag um 10.30 Uhr ist der Gottesdienst besonders auf Familien ausgerichtet. Unter dem Motto: „Du bist wertvoll!“ steht der Gottesdienst für Groß und Klein, mit Musik zum Mitmachen. Der Kerngedanke soll zum Nachdenken anregen. „Wer oder was bestimmt unseren Wert?“, lautet das Predigtthema von Jugendreferent Edgar Kessler. Bei beiden Veranstaltungen sind Besucher willkommen, sie werden aber zur jeweiligen Uhrzeit auch im Internet unter haiger.de/live übertragen.

„HESSENWEITES ERFOLGSMODELL“

Hessens Innenminister Peter Beuth (CDU) hat die kommunale Sicherheitsinitiative „KOMPASS“ als „hessenweites Erfolgsmodell“ bezeichnet. „KOMPASS“ steht unter anderem für mehr Schutzleute vor Ort, Bürgersprechstunden und Beteiligungsmöglichkeiten im Rahmen der Prävention. Die wichtigen Erkenntnisse aus Bürgerbefragungen zum Sicherheitsgefühl in der Kommune sollen die operative Polizeiarbeit mitbestimmen: Wo sich Bürger nicht sicher fühlen, will die Polizei verstärkt Präsenz zeigen. Videoschutzanlagen, Alkoholverbotzonen und intelligente Durchfahrtsperren zum Schutz vor Straftaten sind unter Anleitung von Polizeiexperten konkrete Angebote, um Angsträume zu minimieren und die Bürger landesweit effektiver zu schützen. „Mit KOMPASS setzen wir gezielt auf eine enge Zusammenarbeit zwischen Land und Kommune. Wir schließen gemeinsam mit den Kommunen individuelle Lü-

cken in ihrer Sicherheitsarchitektur und beteiligen dabei gezielt auch die Bürger, die ihr subjektives Sicherheitsempfinden bei standardisierten Umfragen einbringen können“, sagte Beuth: „KOMPASS führt zu spürbaren Verbesserungen.“ Die Auswertungen der Bürgerbefragungen zeigen, dass sich Sicherheitsgefühl oft schlechter als in einer großen Stadt, obwohl dort tatsächlich nur wenig Kriminalität feststellbar ist. Objektive und subjektive Sicherheitslage können also durchaus sehr unterschiedlich sein. Die Bürgerbefragungen dienen den KOMPASS-Kommunen als Ergänzung des objektiven Kriminalitätslagebilds und ergeben damit ein Gesamtbild der Sicherheitslage vor Ort. „Dadurch können die Problemstellen identifiziert und passgenaue Lösungen erarbeitet werden“, erklärte Beuth.



Gaben gemeinsam den „Kompass“-Startschuss: Cindy Hilgenberg (Ordnungsamt), Helmut Schneider (Erster Stadtrat), Tobias Grebe (Kriminalhauptkommissar), Sonja Böhm Polizeihauptkommissarin (oben v.l.), Daniel Bermbach (Polizeioberst), Polizeipräsident Bernd Paul, Guido Pieper (Polizeihauptkommissar), Bürgermeister Mario Schramm, Ralf Dickel (Polizeiposten Haiger), Oliver Thielmann, Mareike Steinbrenner (beide Ordnungsamt Stadt Haiger). Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

Kirchliche Nachrichten

Ev. Kirche Haiger, Rodenbach und Steinbach:

Gottesdienste:
Sonntag, 1.5.:
Haiger: 10.30 Uhr Kirchspielgottesdienst auf dem Hölzchen, bei schlechtem Wetter in der Stadtkirche
Rodenbach:
Steinbach:
 Infos zu aktuellen Coronaregeln auch über www.kirchengemeinde-haiger.de.

Ev. Gemeinschaft Haiger (Mühlenstraße 12):
So.: 10 Uhr, Gottesdienst.
Freie ev. Gemeinde Haiger (Hickenweg 34):
Sonntag, 1. Mai: kein Gottesdienst
Mo.: 17 Uhr Jungschar. **Di.:** ab 19 Uhr Jugendkreis. **Mi.:** 15 Uhr Bibelgesprächskreis (GBS). **Do.:** 17 Uhr Teenkreis.

Ev.-Freik. Gem. Haiger (Schillerstraße): **Sonntag:** 10.30 Uhr Gottesdienst incl. Kindergottesdienst. Anmeldung vor Ort. Livestream unter www.efg-Haiger.de/Live.

Di.: Krümelkiste (Kinder 0-3 Jahre/vorm. oder nachm. im Wechsel), Termine unter www.efg-haiger.de/kruemelkiste; 17-19 Uhr, Teenkreis (7.-9.Klasse).
Mi.: 17-18.30 Uhr, Ameseinjung-schar (1.-3. Klasse); 17-18.30 Uhr, Jungschar (4.-6. Klasse); 19.30 Uhr, Treffpunkt Gebet; 20 Uhr Treffpunkt Bibel. **Do.:** 19 Uhr Jugend.

Neuapostolische Kirche Haiger (Frauenbergstraße 4):
So.: 10 Uhr, Gottesdienst.
Mi.: 20 Uhr, Gottesdienst.

Evangelische Kirche Allendorf und Haigerseelbach:
Sonntags: Haigerseelbach: (Jd. 2.-5. So. im Monat) 9.30 Uhr und 11 Uhr, Gottesdienste, ev. Kirche (Tränkestr.)
Allendorf: (jd. 1. So. im Monat) 11 Uhr, Gottesdienst in der Mehrzweckhalle (Auf der Hofstadt).
 Es gelten die 3G-Regeln (geimpft,



Die Evangelisch Freikirchliche Gemeinde Haiger (Schillerstraße).

Foto: Ralf Triesch

genesen oder getestet, kein Testan- gebot). Anmeldungen bei den Küstern (02773/7109923) erforderlich. Kontakt über www.ev-kirche-allendorf.de. Gottesdienste, die Andachten „Täglich Brot“ und Jug- endandacht „Inspiration“ es auf dem Youtube-Kanal „Ev. Kirche Haiger-Allendorf“.

Ev. Kirche Dillbrecht, Fellerdilln, Offdilln:
Gottesdienste in den Gemeinde- häusern.

Sonntag, 1.5.: 9 Uhr Fellerdilln; 10.30 Uhr Dillbrecht.
Sonntags: 10.30 Uhr, Kindergottes- dienst in Dillbrecht. Die Gottes- dienste auch im Livestream unter www.kirchengemeinde-dillbrecht.de/live.

Bibelstunden: jeweils 19 Uhr: Off- dilln montags, Dillbrecht donner- stags.
Jungschar: freitags 17.15 Uhr in Dillbrecht.

Freie ev. Gem. Dillbrecht (Daal- straße 10):
So.: 10.30 -11.30 Uhr; am 1. So. im Monat: 18-19 Uhr.
Do.: 19.30 - 20.30 Uhr: Bibel- und Gebetskreis.

Freie ev. Gemeinde Fellerdilln:

Präsenzgottesdienste:
So.: 10 Uhr, Gottesdienst und Bibel- entdecke.
Mo.: 18.30 Uhr, Teenkreis - Light- house.
Di.: 20 Uhr Hauskreis (2-wöchig).
Mi.: 14.30 Uhr, Seniorenkreis (jd. 1.);
Do.: 20 Uhr, Zeit für Gebet/Klein- gruppen (wechselnd).
Ev.-Freik. Gem. Flammersbach:
So.: 10 Uhr Gottesdienst / Abend- mahl - jd. 1., 3. und 5. Sonntag mit Predigt.
Di.: 20 Uhr Gebetsstunde.
Fr.: 15 Uhr Kinderstunde; 18 Uhr Mädchen- u. Jungenjungschar, 20 Uhr Jugendstunde.

Ev. Kirchengem. Langenaubach und Flammersbach:
Sonntag, 1. Mai: Gemeinsamer Gottesdienst unter freiem Himmel um 11 Uhr auf dem Berg zwischen Langenaubach/Flammersbach.
Langenaubach: Mo.: 20 Uhr #(Auszeit)Zeit mit Gott (jd. 3.); 19 Uhr Männer Aktions-Treff (jd. 1.).
Di.: 16-17.30 Uhr Konfirmanden- unterricht; 19 Uhr Frauentreff (jd. 3.); 19 Uhr Kreativ-Kreis (jd. 1.).
Mi.: 9.30 Uhr Krabbelgruppe; 20-22 Uhr SportGeist, Grundschul-Turn- halle LA; ab 19 Uhr Jugendraum (jd. 1. +3.).
Do.: 16 Uhr Frauenstunde (jd. 2.); 16-16.30 Uhr Krabbelkirche (jd. 1.).
 Kirchenchor, aktuelle Infos über die Chor-WhatsApp.
Flammersbach: Mi.: 15 Uhr Frauen- kreis (jd. letzten).

Ev.-Freik. Gem. Haigerseelbach:
So.: 10 Uhr, Mahlfeier/Abendmahl; 11 Uhr Predigtgottesdienst (wird als Livestream übertragen über den Youtube-Kanal der EIG Haigerseel- bach). **Do.:** 20 Uhr, Bibel-/Gebets- stunde.
Ev. Kirche Ober-, Niederroß- bach/Weidelbach:
Sonntags: Gottesdienste um 9.15 Uhr und 10.30 Uhr im Wechsel in den Kirchen Weidelbach, Oberroß- bach und Niederroßbach.
Dienstags: Bibelstunde, 19 Uhr Ge-

meindehaus Weidelbach.
Christl. Versammlung Oberroß- bach (Inselstr. 17): Sonntags: 10.30 Uhr Wortverkündigung (pa- rallel Sonntagsschule). **Mi.:** 16 Uhr Jungschargruppe 1 (5 Jahre bis 4. Schuljahr); 17.45 Uhr Jungschar- gruppe 2 (5.-7. Schuljahr); 20 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. **Do.:** 20 Uhr Jugendstunde.
Freie ev. Gem. Offdilln:
So.: 9.30 Uhr, Gottesdienst.
Mo.: 9 Uhr, Frauen-Gebetskreis; 20 Uhr, Jugend. **Di.:** 18 Uhr, Jung- schar; 19.30 Uhr, Teenkreis. **Mi.:** 9 Uhr, Männer-Gebetskreis; 20 Uhr, Gebetsstunde.
Freie ev. Gem. Rodenbach:
So.: 10 Uhr Gottesdienst und Kids Church.
 Maskenempfehlung für den Gottes- dienst.
Di.: 20 Uhr Gebetsstunde/Gew- ächshaus. **Mi.:** 10 Uhr Mutter- Kind-Kreis (jd. 1.). **Do.:** 17 Uhr Jungschar (7-12-Jährige). **Fr.:** 14.30 Uhr Seniorenkreis (jd. 2.); 19 Uhr Jugendgottesdienst „XChange“ (jd. letzten im Mon.).
Ev. Kirche Sechshelden:
So.: 9.30 Uhr, Gottesdienst; an jd. letzten So. im Mon. um 18 Uhr.
Mo.: 14.30 Uhr, Frauenhilfe im DGH. **Di.:** 19.30 Uhr, Frauenhilfe, ev. Gemeindehaus. **Mi.:** 9.30 Uhr, Spielkreis für Babys und Eltern, ev. Gemeindehaus; Web-Andachten sonntags 11 Uhr.
CVJM und Landeskirchliche Ge- meinschaft Sechshelden:

meindehaus Weidelbach.
Christl. Versammlung Oberroß- bach (Inselstr. 17): Sonntags: 10.30 Uhr Wortverkündigung (pa- rallel Sonntagsschule). **Mi.:** 16 Uhr Jungschargruppe 1 (5 Jahre bis 4. Schuljahr); 17.45 Uhr Jungschar- gruppe 2 (5.-7. Schuljahr); 20 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. **Do.:** 20 Uhr Jugendstunde.
Freie ev. Gem. Offdilln:
So.: 9.30 Uhr, Gottesdienst.
Mo.: 9 Uhr, Frauen-Gebetskreis; 20 Uhr, Jugend. **Di.:** 18 Uhr, Jung- schar; 19.30 Uhr, Teenkreis. **Mi.:** 9 Uhr, Männer-Gebetskreis; 20 Uhr, Gebetsstunde.
Freie ev. Gem. Rodenbach:
So.: 10 Uhr Gottesdienst und Kids Church.
 Maskenempfehlung für den Gottes- dienst.
Di.: 20 Uhr Gebetsstunde/Gew- ächshaus. **Mi.:** 10 Uhr Mutter- Kind-Kreis (jd. 1.). **Do.:** 17 Uhr Jungschar (7-12-Jährige). **Fr.:** 14.30 Uhr Seniorenkreis (jd. 2.); 19 Uhr Jugendgottesdienst „XChange“ (jd. letzten im Mon.).
Ev. Kirche Sechshelden:
So.: 9.30 Uhr, Gottesdienst; an jd. letzten So. im Mon. um 18 Uhr.
Mo.: 14.30 Uhr, Frauenhilfe im DGH. **Di.:** 19.30 Uhr, Frauenhilfe, ev. Gemeindehaus. **Mi.:** 9.30 Uhr, Spielkreis für Babys und Eltern, ev. Gemeindehaus; Web-Andachten sonntags 11 Uhr.
CVJM und Landeskirchliche Ge- meinschaft Sechshelden:

GOTTESDIENSTE MELDEN

Die Corona-Pandemie hat auch Auswirkungen auf die Gottesdienste in der Region. Nachdem viele Gemeinden ihre Präsenzgottesdienste abgesagt und stattdessen Stream-Gottesdienste angeboten hatten, können jetzt wieder Präsenzgottesdienste und auch Veranstaltungen in der Woche stattfinden. In „Haiger heute“ werden regelmäßig auf Seite 2 die Termine der Gemeinden veröffentlicht. Diese sind allerdings im Moment zum Teil nicht aktuell. Wir bitten alle Gemeinden, die aktuellen Daten (inkl. aller weiteren Gemeindeveranstaltungen wie Jungschar etc.) an die Redaktion des Mitteilungsblattes zu schicken. Auch wenn keine Gottesdienste mit Präsenz angeboten werden, ist diese Information für die Terminübersicht von „Haiger heute“ wichtig. Gerne können Sie mitteilen, wo gestreamte Gottesdienste zu sehen sind. Die Daten sollten an die Mailadresse haiger-heute@vrm.de übermittelt werden.

Redaktionsschluss

für die nächste Ausgabe von „Haiger heute“ ist am Montag (12 Uhr) vor Erscheinungstermin.
 Kontakt: haiger-heute@vrm.de

Abfallinformationen

Wertstoffhof Haiger: Hüttenstraße 18 (Bauhof) Sa. 9.00-14.00 Uhr. Annahme von Grünschnitt, Alt- holz, Bauschutt, Altmetall, Alt- papier (Leichtverpackungen Gelbe Tonne), Druckerpatronen, Toner- kartuschen, CDs, DVDs aus priva- ten Haushalten in Pkw-Mengen bis 2 m³ pro Tag und Anlieferer. Die Abgabe von Elektrokleingerä- ten an den Wertstoffhöfen ist seit dem 1. Januar 2019 nicht mehr möglich.
 Auskunft gibt die Abfallberatung, Tel.: 06441/407-1818, (Mo-Fr 7.30 - 16 Uhr); Internet: www.awld.de
Sperrabfall: Sperrige Haushalts- gegenstände werden nach Anmel- dung per E-Mail an sperrabfall@awld.de oder telefonisch unter 06441/407-1899 abgeholt.
 Das getrennte Aufstellen von Holz

und Restsperrabfall ist nicht mehr erforderlich!
Elektrogeräte: Kostenfreie Anlie- ferung von Elektro-Altgeräten am Abfallwirtschaftszentrum Aßlar- Bechlingen (Am Grauen Stein), 35614 Aßlar-Bechlingen: Mo.-Fr. 8 -16, Sa. 8-13 Uhr (Apr.- Okt.) 8 -12 Uhr (Nov.-März) und im GWAB-Recyclingzentrum (Wes- tenstr. 15, 35578 Wetzlar: Mo.-Fr. 7.30-19 Uhr, Sa. 10-14 Uhr sowie jeden 2. und 4. Samstag im Monat in Dillenburg-Ober- scheid, ehemalige Deponie (Ein- fahrt Kompostwerk), von 9-14 Uhr.
Informationen zur Gelben Ton- ne: Knettenbrech & Gurdulic, Hot- line: 0800-1015860; E-Mail: Kommunal-Mittelhessen@knettenbrech-gurdulic.de.

Notfall

Im Notfall wählen Sie bitte folgende Notrufnummern:
 Feuer/Unfall/Notfall: **112**
 Rettungsdienst / Krankentransport: **06441 / 19222**
 Ärztlicher Bereitschaftsdienst (ÄBD): **116 117**
 Giftnotruf: **06131 / 19240** (Tag und Nacht erreichbar!)
 Polizeinotruf: **110 - Polizei: 02771 / 907-0**

Notdienste

APOTHEKENNOTDIENST und Nachtdienst in Ihrer Nähe finden Sie unter: www.apothekerkammer.de oder kostenlos aus dem Festnetz unter Tel.: 0800 / 0022833.
ÄRZTLICHER BEREITSCHAFTSDIENST-ZENTRALE: Dillenburg, Hindenburgstraße 15 (altes Ärztehaus), 3. Etage.
Öffnungszeiten: mittwochs: 14-22 Uhr, freitags: 14-22 Uhr, sams- tags: 7-22 Uhr, sonntags: 7-22 Uhr, Feier- und Brückentage: 7-22 Uhr. Voranmeldung erbeten unter Tel.: 116 117 (ärztliche Dis- positionszentrale Kassel) Weitere Infos unter www.bereitschafts- dienst-hessen.de.

BUNDESWEHR:
 Sanitätsdienstliche Bereitschaft für Soldaten: Im Sanitäts- zentrum Alsborg-Kaserne, Rennerod, Anmeldung allgemein: Tel.: 02664/503-4104, Anmeldung Zahnarzt: Tel.: 02664 / 4114.
ZAHNÄRZTE:
 Der zahnärztliche Notfallvertretungsdienst ist über die Rufnum- mer 01805 / 607011 zu erfragen.

Sprechstunden an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 10 Uhr bis 11 Uhr und von 17 bis 18 Uhr.
AUGENÄRZTE:
 Augenärztlicher Notdienst Dillenburg: Notdienstzentrale der Augenärzte Mittelhessen in den Räumen der Universitäts- Augenklinik Gießen, Friedrichstraße 18, Tel.: 0641/98546444.

TIERÄRZTE:
 Der tierärztliche Notdienst ist bei den Haustierärzten zu erfragen. Nur für Haiger: Joachim Weber, prakt. Tierarzt, Hickenweg 5, Haiger, Tel.: 02773 / 1680.
 Bereitschaftsdienst tierärztlicher Notdienst für Pferde: Bernd Millat, Pferdepraxis Aartalsee, Wetzlarer Straße 9, 35756 Bellersdorf, Tel.: 06444 / 921133.
LAHN-DILL-KLINIKEN:
 Die Besuchszeit ist täglich von 14 - 18 Uhr, der letzte Einlass ist um 17 Uhr. Die Anzahl der Besucher ist begrenzt. Besuchen dür- fen nur geimpfte und genesene Personen, die gleichzeitig sym- ptomfrei sind und einen zertifizierten negativen Test (Ag-Schnell- test nicht älter als 24 Std./PCR-Test nicht älter als 48 Std.) vorle- gen können. Eine Anmeldung vor dem Besuch ist notwendig. Vor dem Klinikum in Wetzlar gibt es ein Testzentrum. Sie kön- nen direkt hier Termine vereinbaren: <https://15minuten- test.de/de/de/testcenter-ldkwetzlar>. Die Besuchsperson verein- bart vor jedem Besuch einen Termin über das Kontaktformular auf unserer Webseite oder über unsere Besucher-Hotline, die montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr besetzt ist:
Telefon für Besucher in Wetzlar und Braunfels: 06441/79-2079
Telefon für Besucher in Dillenburg: 02771/396-4012
 Besucher müssen auf eine Terminbestätigung warten.

SPERR-NOTRUF:
 Tel.: 116 116 (gebührenfrei) Zentrale Notrufnummer zur Sperrung von EC- und Kreditkarten sowie elektronischen Berechtigungen.
TELEFONSELSORGE:
 Tel. 0800 / 1110 111 (kostenfreie Hilfe in schwierigen Lebens- situationen rund um die Uhr).
FRAUENNOTRUF:
 Hilfetelefon bei Gewalt gegen Frauen, Tel. 0800 / 0116 016 (kostenfreie Beratung rund um die Uhr und in mehreren Spra- chen).
FORSTAMT:
 Die Rufbereitschaft des Forstamtes Herborn ist über die Rufnummer 02772 / 47040 (Anrufbeantworter) erreichbar.

RUFBEREITSCHAFT STADTVERWALTUNG:
 Tel.: 02773 / 8110
STADTWERKE:
 Tel.: 02773 / 811 811
FRIEDHOF:
 Anmeldungen von Bestattungen: Samstag 17 Uhr bis 18 Uhr, Tel.: 02773 / 811-490

TIPP!

Kostenlose Abfall-App der Abfallwirtschaft Lahn-Dill.

Alle Termine und Standorte direkt auf Ihr Smartphone inklusive Erinnerungsfunktion und einer Meldefunktion für „wilde Abfälle“.



Wann fährt der Bürgerbus?

Telefonische Anmeldung eines Fahrtwunsches eine Woche vorher vormittags - Fertig!

02773/811 133
 (Petra Meiners, Stadt Haiger)

Die Nutzung des Bürgerbusses ist kostenlos.

Mietung des Busses ebenfalls für kleinen Preis möglich, z.B. für Vereinsfahrten.

IMPRESSUM

Verlag: VRM Wetzlar GmbH, Elsa-Brandström Straße 18, 35578 Wetzlar (Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen)
Redaktion, Verlag und Geschäftsstelle: Michael Schmutzer-Kolmer, Tel.: 06441/959-283, E-Mail: haiger-heute@vrm.de
Anzeigen: VRM Mittelhessen Media Sales GmbH, Tel.: 06441/959-124, Fax: 06441/959-299, E-Mail: anzeigen-mittelhessen@vrm.de
Druck: VRM Druck GmbH & Co. KG, Alexander-Fleming-Ring 2, 65428 Rüsselsheim
Geschäftsführer: Michael Emmerich, Michael Raubach
Ansprechpartner Stadtverwaltung Haiger: Ralf Triesch (Öffentlichkeitsarbeit, presse@haiger.de, Tel.: 02773 / 811-333)
Erscheinungsweise: wöchentlich samstags. Bei Feiertagen wird die Erscheinung auf den nächstmöglichen Tag vor- oder nachverlegt.
 Die Verteilung erfolgt an alle erreichbaren Haushalte in der Kernstadt und den Stadtteilen. Für unaufgeforderte eingesandte Manuskripte/Fotos übernimmt der Ver- lag keinerlei Gewähr oder Haftung.

| Müllabfuhr- termine vom 02.05. bis 07.05.2022 | Hausmüll Graue Tonne | Papier Blaue Tonne | Kompost Braune Tonne | Wertstoffe Gelbe Tonne |
|---|----------------------|--------------------|----------------------|------------------------|
| Bezirk | Datum | Datum | Datum | Datum |
| Haiger | 04.05. | 03.05. | | 06.05. |
| Allendorf | 04.05. | 03.05. | | |
| Dillbrecht | 05.05. | 02.05. | 06.05. | 03.05. |
| Fellerdilln | 05.05. | 02.05. | 03.05. | 03.05. |
| Flammersbach | 04.05. | 03.05. | | 02.05. |
| Haigerseelbach | 05.05. | 02.05. | 06.05. | |
| Langenaubach | 02.05. | 02.05. | | 02.05. |
| Niederroßbach | | 02.05. | 03.05. | 02.05. |
| Oberroßbach | | 02.05. | 03.05. | 02.05. |
| Offdilln | 05.05. | 02.05. | 06.05. | 03.05. |
| Rodenbach | | 02.05. | | 02.05. |
| Sechshelden | 02.05. | 03.05. | 06.05. | 06.05. |
| Steinbach | | 02.05. | 03.05. | 06.05. |
| Weidelbach | | 02.05. | 03.05. | 02.05. |

Haubergsrechnung liegt aus

HAIGER-DILLBRECHT (red) – Die Haubergsrechnung 2021 liegt für die Dillbrechter Haubergsgenossen vom 2. bis 7. Mai täglich von 16 bis 17 Uhr zur Einsicht beim Haubergsvorsteher aus. Der Vorstand bittet um telefonische Anmeldung bei Georg Debus unter der Telefonnummer 02773/72897.

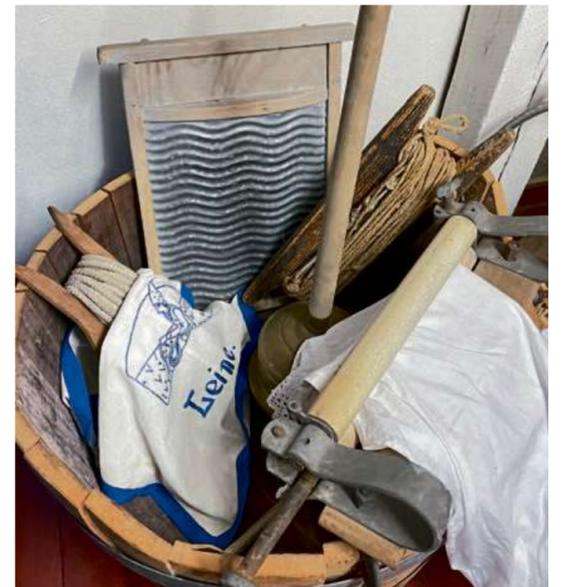
Maifest an der Hütte

HAIGER-ALLENDORF (red) – Für Sonntag (1. Mai) lädt der Heimatverein „Steckemänner“ aus Allendorf zum Maifest an der Hütte am alten Berg in Allendorf ein. Start des Maifestes ist am Morgen um 11 Uhr mit einem Frühschoppen, zu Mittag wird gegrillt, am Nachmittag bietet der Verein Kaffee und Kuchen. Maiwanderer sind ebenso herzlich willkommen wie Radsportler oder alle Gäste aus Nah und Fern. Größere Gruppen werden gebeten, sich beim Heimatverein unter der Telefonnummer 0151/11265807 oder per E-Mail an hlemler@t-online.de anzumelden.



Wofür braucht man einen Wäschetrockner, der Strom verbraucht: Zum Trocknen wurde die Wäsche „anno dazumal“ über Gartenzäune oder über eine Wäscheleine gehängt.

Foto: Lea Siebelist/Stadt Haiger



Viel Ausrüstung war für das Wäschewaschen notwendig. Rechts ist eine Mangel für das Auswringen der Kleidung zu sehen.

Foto: Lea Siebelist/Stadt Haiger

Siegerländer Pfarrer als Referent beim Glaubensgespräch

HAIGER/HERBORN-SEELBACH (red) – Am Montag (2. Mai, 19 Uhr) findet das nächste Glaubensgespräch zum Heidelberger Katechismus in Herborn-Seelbach (Ev. Gemeindehaus, Adlerstraße 20) statt. Pfr. i.R. Hans-Gerd Ströhmann aus Burbach-Holzhausen wird unter dem Thema „Gottes Gnade in aller Schwachheit“ Psalm 6 sowie die Fragen 32, 37 und 44 des Heidelberger Katechismus auslegen. Zu diesem Glaubensgespräch im Dekanat an der Dill sind alle am Thema Interessierten sehr herzlich eingeladen, auch Interessenten aus dem Siegerland. Die Teilnehmenden werden gebeten, beim Betreten und Verlassen des Gemeindehauses einen Mund- und Nasenschutz (z.B. FFP2-Maske) zu tragen.

Kontakt: Pfr. i.R. D. Balschun, Tel.: 02775/578900 oder J. Daub, Tel.: 02739/2616.

Am 20. Mai ist „Tag der Nachbarn“

Aktionen können angemeldet werden

HAIGER/BERLIN (red) – In diesem Jahr ruft die nebenan.de-Stiftung deutschlandweit wieder zu tausenden kleinen Aktionen auf, um den Zusammenhalt in der Nachbarschaft zu stärken. Dabei soll auch ein Zeichen der Solidarität mit der Ukraine gesetzt werden.

Ab sofort können Interessierte auf der Internetseite www.tagdernachbarn.de eine Aktion in der eigenen Nachbarschaft anmelden und erhalten dort ein kostenfreies Mitmach-Set mit unter anderem Luftballons, Wimpelkette, Plakaten und Postkarten. Dieses Jahr soll der Tag der Nachbarn auch dazu genutzt werden, um den Zusammenhalt mit den Menschen in der Ukraine zu zeigen.

Zusammenhalt mit Menschen aus der Ukraine zeigen

Hierfür finden sich auf der Website zahlreiche Tipps und Anregungen – von der Unterkunftsvermittlung für Geflüchtete bis zur Spendensammelaktion. „In diesem Jahr zeigt sich wie selten zuvor die Bedeutung von nachbarschaftlichem Zusammenhalt – über alle Landesgrenzen hinweg. Deshalb rufen wir am diesjährigen Tag der Nachbarn nicht nur dazu auf, mit den Menschen der eigenen Nachbarschaft zusammenzukommen und sich gegenseitig zu unterstützen, sondern auch ein Zeichen der Solidarität mit der Ukraine zu setzen“, erklärt Katharina Roth, Geschäftsführerin der nebenan.de-Stiftung.

Privatpersonen, Vereine oder Kitas können sich anmelden

Für den Tag der Nachbarn können sich Privatpersonen ebenso anmelden wie Vereine, Kitas,

Schulen, Mehrgenerationenhäuser und lokale Gewerbe aus der Nachbarschaft. Auch zahlreiche Kommunen und Bundesländer beteiligen sich und laden ihre Bürger zum Mitmachen ein.

Im vergangenen Jahr gab es am Tag der Nachbarn in ganz Deutschland rund 5000 Aktionen, wie gemeinsame Spaziergänge in der Nachbarschaft, Hinterhof-Konzerte und Hilfspakete für ältere Nachbarn. Das große nachbarschaftliche Engagement, das sich gerade in der Pandemie gezeigt hat, soll auch in diesem Jahr weiter gestärkt werden. Hinweise zu den offiziellen Corona-Regelungen und eine Deutschlandkarte mit allen angemeldeten Aktionen finden sich auf der Internetseite www.tagdernachbarn.de. Der Tag der Nachbarn wird gefördert durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, sowie durch die Deutsche Fernsehlotterie, den Deutschen Städtetag, die Diakonie Deutschland und EDEKA.

Die nebenan.de-Stiftung: Die nebenan.de-Stiftung ist die gemeinnützige Tochterorganisation des Berliner Sozialunternehmens Good Hood GmbH, das die Nachbarschaftsplattform nebenan.de betreibt. Die Stiftung fördert freiwilliges Engagement in Nachbarschaft und Gesellschaft und leistet so einen Beitrag gegen Vereinsamung und gesellschaftliche Spaltung – für ein menschliches, solidarisches und lebendiges Miteinander. Neben dem Tag der Nachbarn vergibt die Stiftung jährlich den Nachbarschaftspreis, der besonders engagierte Nachbarschaftsinitiativen würdigt und sie zugleich bekannt machen soll, um andernorts zur Nachahmung anzuregen. Die Stiftung kooperiert mit einem großen Netzwerk aus Partnern in ganz Deutschland und ist Mitglied im Bundesverband Deutscher Stiftungen.

HAIGER-SEELBACH (öah/lea) – Mit einem Knopfdruck die Dreckwäsche reinigen - das ist heutzutage eine Selbstverständlichkeit. Aber noch vor wenigen Jahrzehnten prägten Wäschestampfer, Kessel und Bleuel die Waschroutine, bei der es sich um eine mühselige Handarbeit handelte. Es ist erstaunlich, wie die Menschen im 20. Jahrhundert (und davor) ohne die Unterstützung von Maschinen ihren Alltag gemeistert haben.

Das Leinenmuseum in Haigerseelbach, das am 1. Mai von 14 bis 17 Uhr wieder seine Tür im alten Rathaus in Haigerseelbach öffnet, bietet interessante Informationen auch zum Thema

HAIGER (red) – Ein Highlight des Projekts „LIVE – Lokal Inklusiv Verein(tes) Engagement“ war die bundesweite, digitale Kick-Off-Veranstaltung - auch die Stadt Haiger beteiligt sich an dem Projekt. Mit SOD-Präsidentin Christiane Krajewski und der Projektleitung nahmen mehr als 100 Vertreter aus Kommunen und von Projektpartnern an der Veranstaltung teil.

Es ging in erster Linie um den aktuellen Stand des Projekts sowie die weiteren Schritte im Projektmanagement. Die Veranstaltung wurde in Leichte Sprache übersetzt, die Moderation übernahm die Teilhabemanagerin Vanessa Giesenberg aus Bremen. Damit wurde verdeutlicht, was im LIVE-Projekt besonders wichtig ist: Teilhabemöglichkeiten und Angebote für Menschen mit geistiger Behinderung zu schaffen. Die Veranstaltung gab den Kommunen zudem die Möglichkeit, sich untereinander zu vernetzen, sich gegenseitig zu inspirieren und Erfahrungen auszutauschen.

Christiane Krajewski, Präsidentin von Special Olympics Deutschland, stellte den Bezug zwischen Special Olympics und LIVE her: „Das Projekt LIVE trifft unmittelbar auf unser Verständnis von Special Olympics Deutschland. Wir wollen inklusive Strukturen vor Ort etablieren und setzen auf selbstbestimmte Teilhabe der Athletinnen und Athleten vor Ort. Unsere ganze Strategie zielt darauf ab, über den Sport hinaus die Le-

„Waschen“.

Die Wäsche wurde im Wäschekessel bis zu 24 Stunden lang eingeweicht

In der Regel war an einem Tag in der Woche Waschtage. Die schmutzigen Kleidungsstücke wurden zunächst in einem Wäschekessel - der übrigens ein wahres Mehrzweckgerät im Haushalt war und beispielsweise auch beim Schlachten, zum Kochen der Wurstsuppe, in der Landwirtschaft für Viehfutter, Pflaumenmus („Quetsche-Hoink“, große Mengen) und Erhitzen des Badewassers benutzt wurde - bis zu 24 Stunden eingeweicht und dann gekocht.

In einem Bottich mit frischem Wasser verhalf ein Wasserstampfer, der ähnlich wie eine Saug-

glocke funktioniert, die Wäsche zu bewegen und das Seifenwasser-Luftgemisch durch sie zu drücken. Nachdem die Wäsche ausgespült war, wurde sie zum Auswringen durch eine Mangel gedreht. Um die Wäsche zu trocknen, wurde sie über die Gartenzäune oder über eine Leine gehängt.

Qualität statt Quantität lautete die Devise

Weißer Wäsche, vor allem Tischtücher, wurden zum Bleichen nach dem Ausspülen ins Gras in die Sonne gelegt. Denn durch Sonnenlicht entwickelt das Gras Bleichsauerstoff, wodurch die Wäsche wieder strahlend wird.

Zu beachten war dabei, dass die Wäsche nicht völlig aus-

getrocknet durfte, sondern stündlich befeuchtet werden musste.

Die Menschen besaßen vergleichsweise wenig Kleidungsstücke und trugen diese über die ganze Woche. Da die Kleidung hauptsächlich aus Leinen bestand und dadurch schmutz- und geruchsabweisend war, war dies auch ohne große Probleme umsetzbar. So konnten die Arbeitshemden beispielsweise samstagsabends gewaschen werden.

Im „Sonntagsstaat“ ging es in die Kirche

Wenn sonntags zum Kirchengang die saubere Robe - der „Sonntagsstaat“ - getragen wurde, konnten zwischenzeitlich die Hemden trocknen, damit sie montags wieder angezogen wer-

den konnten.

Im Obergeschoss des Leinenmuseums können die Werkzeuge einer früheren Waschroutine - unter anderem Wasserstampfer und Mangel - bestaunt werden. Die Mitarbeiter des Museums erzählen gerne vor Ort etwas zu den Ausstellungsstücken und erklären ihre Bedeutung.

Das Spitzen- und Leinenmuseum ist am Sonntag (1. Mai) unter den bestehenden Hygieneregeln von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Der Eintritt beträgt 2,50 Euro (Kinder bis 12 Jahre haben freien Eintritt).

Kontakt: Museumsleitung Ute Schimmel, Tel. 02773/71130. Auch Gruppenführungen außerhalb der regulären Öffnungszeiten (erster Sonntag des Monats) sind nach Absprache mit der Museumsleiterin möglich.

An sechs Tagen das gleiche Hemd

Zur mühseligen Praxis des Wäschewaschens - Leinenmuseum öffnet am 1. Mai

Startschuss für das Projekt „LIVE“

„Lokal Inklusiv Verein(tes) Engagement“ - Ziel: „Inklusive Strukturen vor Ort etablieren“



Los geht's - die Kick-Off-Veranstaltung „LIVE – Lokal Inklusiv Verein(tes) Engagement“ war ein voller Erfolg.

Foto: Special Olympics Deutschland/Sarah Rauch

benswelten von Menschen mit geistiger Behinderung und ihre Wahrnehmung in der Gesellschaft im Blick zu haben.“

Klischees und Vorurteile abbauen

Staatssekretär Dr. Schmachtenberg vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales freut sich besonders über das Teilhabe-Beratenden-Programm: „Klischees und Vorurteile gegenüber Men-

schen mit geistiger und mehrfacher Behinderung sollen abgebaut und Zugänge zu Sportangeboten erleichtert werden. Das wird ganz konkret: Im Projekt werden mindestens 50 Menschen mit sogenannter geistiger Behinderung geschult, um sie in die Lage zu versetzen, inklusive Strukturen vor Ort im Sport mitzugestalten. Nach dem Motto ‚nicht über uns ohne uns‘, sondern mit dem Motto ‚Wir machen das! Mit uns!‘ werden

Menschen mit geistiger Behinderung bei LIVE aktiv und selbstbestimmt einbezogen.“

In der Kick-Off-Veranstaltung wurde auch von zwei Meilensteinen berichtet, die im März erreicht wurden: Zum einen wurde die Teilhabe-Schulung pilotiert, zum anderen kam das Beratungsgremium für die beiden Projekte LIVE und das Host Town Program erstmals zusammen.

In Hessen nehmen bisher die

Städte Hanau und Haiger sowie der Werra-Meißner-Kreis an dem LIVE-Projekt teil.

Die drei Regionen aus Nord-, Mittel- und Südhessen haben sich bereits in einem gemeinsamen (virtuellen) Treffen ausgetauscht. Es besteht der Wille, gemeinsam mit der Geschäftsstelle von Special Olympics Hessen das Anliegen des Projekts LIVE bestmöglich zu begleiten und damit in Hessen modellhaft voranzubringen.

Antje Schmidt bleibt Ortsgerichtsschöffin

Für weitere zehn Jahre bestellt

HAIGER-WEIDELBACH

(öah/rst) – Ihr Vater Günther Hof, seinerzeit Ortsgerichtsvorsitzender, fragte Antje Schmidt vor über zehn Jahren, ob sie sich eine Tätigkeit in dem Gremium vorstellen könne. Sie sagte zu und geht jetzt in ihre zweite „Amtsperiode“.

Bürgermeister Mario Schramm überreichte jetzt im Namen von Amtsgerichtspräsident Reinhard Grün die Urkunde für zehn weitere Jahre im Ortsgericht Haiger VIII (Nieder- und Oberroßbach sowie Weidelbach).

„Wir freuen uns sehr über so viel Bereitschaft, sich ehrenamtlich einzubringen“, sagte Bürgermeister Schramm und erinnerte daran, dass die Ortsgerichte eine hessische Eigenart sind. In keinem anderen Bundesland gibt es solche Gremien, die dem Bürger kostengünstige Verfahren – wie zum Beispiel Schätzungen

– vor Ort ermöglichen.

Zum größten Teil befassen sich die Ortsgerichte mit Schätzungen von Immobilien, was der gelernten Bauzeichnerin Antje Schmidt entgegenkommt. „Die Aufgabe macht Spaß und ist sehr interessant, weil man viel mit Menschen zu tun hat. Ab und zu wird es aber auch knifflig“, berichtete die Weidelbacherin. Be-reut hat sie es nicht, die Frage ihres Vaters mit „Ja“ beantwortet zu haben. „Und die Stadt ist ebenfalls froh, dass sie damals zugesagt haben“, schmunzelte Bürgermeister Schramm. Der Posten des Ortsgerichtsschöffen sei ein wichtiges Amt, bei dem es sehr oft auf Fingerspitzengefühl ankomme. „Wir sind Ihnen sehr dankbar für das Geleistete und dass Sie sich noch einmal für zehn Jahre zur Verfügung stellen“, sagte Schramm, bevor er die Ernennungsurkunde überreichte.



Antje Schmidt (r.) bleibt zehn weitere Jahre im Amt als Ortsgerichtsschöffin. Bürgermeister Mario Schramm gratulierte zur Ernennung. Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

Amtliche Bekanntmachungen



Der Vorsitzende des „Haupt-, Finanz- und Hessentagsausschusses“ der Stadtverordnetenversammlung Haiger

Haiger, 30. April 2022

EINLADUNG

zu einer einer Sitzung des Haupt-, Finanz- und Hessentagsausschusses der Stadtverordnetenversammlung Haiger für

Mittwoch, den 4. Mai 2022

17.30 Uhr

– STADTHALLE HAIGER –
(großer Saalbereich)

BESUCHER/ZUSCHAUER BITTE HAUPTINGANG BENUTZEN

WICHTIGER HINWEIS:

Aufgrund der eingeschränkten Kapazität für die Besucher- bzw. Zuschauerplätze ist es zwingend erforderlich, eine Reservierung für einen Besucher- bzw. Zuschauerplatz unter der Tel.-Nr. 02773/811-602 vorzunehmen. Außerhalb des eigenen Platzes besteht weiterhin Maskenpflicht (medizinische Maske oder FFP2-Maske).

gez. Matthias Hain
Ausschussvorsitzender

TAGESORDNUNG:

1. Eröffnung, Beschlussfähigkeit und Feststellung der Tagesordnung
2. Neubau Feuerwehrhaus Haiger
hier: Vorstellung der drei Varianten durch das Architekturbüro Stark
3. Mitteilungen des Magistrates
4. 1. Nachtragshaushaltsplan der Stadt Haiger 2022
hier: Beratung über den Entwurf
5. Schiedsamtbezirk Haiger-Langenaubach/Flammersbach
hier: Neuwahl der Schiedsperson und Neuwahl der stellvertretenden Schiedsperson
6. Beschluss nach § 125 (3) BauGB zum Bebauungsplan Scheid/Niedermühle
7. Endausbau Baugebiet „Zur Niedermühle“, in Oberroßbach
hier: Abwehigungssatzung
8. Anfragen und Anregungen
9. Grundstücksangelegenheiten

www.haiger.de

Wir stellen ein!

Hausmeister (m/w/d) für das Dorfgemeinschaftshaus Roßbachtal

Aufgaben: Abnahme/Übergabe d. Räumlichkeiten, Schlüsselübergabe, Reinigung, Inventarkontrolle. Es handelt sich um eine Beschäftigung bei Bedarf (steuer- und sozialversicherungs-frei).

Detaillierte Informationen gibt es auf der Homepage

www.haiger.de unter der Rubrik Rathaus & Politik / Stellenangebote



Hans-Joachim Siebel verabschiedet

21 Jahre im Schiedsamt in Weidelbach - Bürgermeister: „Schiedsleute leisten ganz wertvolle Arbeit“

HAIGER-WEIDELBACH

(öah/rst) – „Die Schiedsleute in Haiger und den Stadtteilen leisten eine ganz wertvolle Arbeit, weil sie dafür sorgen, dass viele vermeintliche Probleme gar nicht erst vor Gericht landen, sondern vorher geklärt werden können“, sagte Bürgermeister Mario Schramm bei der Verabschiedung der stellvertretenden Schiedsperson Hans-Joachim Siebel aus Weidelbach.

Nach 21 Jahren hatte der Verkaufsleiter im Versandhandel sein Amt in jüngere Hände abgeben. Schiedsleute in Weidelbach sind nun Stefan Schwedes und Steffen Becker („Haiger heute“ berichtete).

Großes Glück für die Stadt, dass wir genügend Ehrenamtliche haben

„Es ist ein großes Glück für uns als Stadt, dass wir genügend Ehrenamtliche haben, die bereit sind, sich zum Wohle der Bürger

einzubringen“, erklärte Schramm. „Meistens präsentieren unsere Ehrenamtler sogar einen Nachfolger, wenn sie aufhören wollen.“ Der Bürgermeister dankte Siebel für eine „erfolgreiche Arbeit“ und sein Engagement. Erfolgreich bedeute in diesem Falle, dass Themen und Probleme „gar nicht erst aktenkundig werden, weil die entsprechende Beratung durch die Schiedsleute gegeben war“.

Das bestätigte Siebel, dem das Ehrenamt nach eigener Aussage immer Spaß gemacht hat. „In den allermeisten Fällen reden wir mit den Leuten, und danach hat sich der Fall erledigt. Ganz selten landen solche Themen vor Gericht.“

Als kleines Dankeschön für das Engagement überreichte Bürgermeister Schramm ein Abschiedspräsent und wünschte Hans-Joachim Siebel alles Gute.

Zum Schiedsamt: „Schlichten ist besser als richten“ – das ist das Motto der Schiedsämter, die es in jeder hessischen Stadt gibt.



Bürgermeister Mario Schramm (links) verabschiedete den Schiedsmann Hans-Joachim Siebel und überreichte ein Dankeschön-Präsent. Foto: Ralf Triesch/Stadt Haiger

Die außergerichtliche Streit-schlichtung nehmen Schieds-frauen und -männer wahr. Sie werden auf Vorschlag der Stadt-verordnetenversammlung auf fünf Jahre gewählt und vom Amtsgerichtsdirektor bestätigt. Die Schiedspersonen arbeiten

streitschlichtend, geduldig und sachlich in unkomplizierter Atmosphäre – oft auch zu Hause. Es gelingt dadurch häufig, den sozialen Frieden wiederherzu-stellen und gemeinsam einen Kompromiss zu erarbeiten, mit dem beide Seiten gut leben kön-

nen. Und das, ohne dass ein Gericht bemüht werden muss. Die Schiedsfrauen und Schiedsmänner arbeiten ehrenamtlich. Die Gebühren für eine Schlichtungs-verhandlung sind im Verhältnis zu denen eines gerichtlichen Verfahrens sehr niedrig.

Neuer Start für Kinder aus der Ukraine

Erster Schultag an der JTS in Haiger - Intensivklasse gebildet

HAIGER (jtsjts) – 14 ukrainische Schülerinnen und Schüler, die vor dem Krieg in ihrer Heimat fliehen mussten, hatten jetzt ihren ersten Schultag an der Johann-Textor-Schule (JTS) in Haiger. Es ging für die Mädchen und Jungen zunächst darum, die neue Schule kennenzulernen. Schulleiter Norbert Schmidt hieß die neuen Textorianer herzlich willkommen und betonte, man wolle den Kindern von Anfang an ein großes Maß an Normalität bieten und in den kommenden Tagen Bildung weiter möglich machen.

„Wir werden uns so gut wie möglich um die Kinder kümmern“, versprach Schmidt. Es sei auch für die Schule eine neue Situation, alle müssten gemeinsam lernen, damit umzugehen, erklärte er weiter. Übersetzt wurde er von Lehrerin Swetlana Frasch, die auch die Leitung der Intensivklasse übernehmen wird, die alle Neuzugänge zunächst besuchen werden, um Deutsch zu lernen.

Der Stufenleiter der Jahrgänge 5 bis 7, Hendrik Pfeffer, über-

reichte jedem Neuankömmling ein vom Förderkreis gespendetes Willkommensgeschenk, bestehend aus Schreibutensilien wie Kugelschreiber und Block und einem Turnbeutel. Im Anschluss erläuterte er zunächst das deutsche Schulsystem und das Konzept der Johann-Textor-Schule als kooperative Gesamtschule. Mithilfe einer Umrechnungstabelle wurden außerdem das ukrainische und das deutsche Notensystem gegenübergestellt. Besonderen Raum nahm die Vorstellung der Intensivklasse ein. Hier sollen die Schülerinnen und Schüler zunächst Deutsch lernen, parallel dazu nehmen sie aber von Anfang an am Unterricht ihrer „Patenklasse“ teil, also einer der anderen Klassen der JTS.

Hierzu bekommt jeder einen individuellen Stundenplan und wird in der „Patenklasse“ durch einen Mitschüler als „Pate“ begleitet und unterstützt. Vorgesehen ist das Konzept für eine Dauer von ein bis zwei Jahren, der Wechsel in die Regelklasse erfolgt, wenn es die Deutschkenntnisse zulassen. Dies gilt



Der Stufenleiter der Jahrgänge 5 bis 7 Hendrik Pfeffer, Lehrerin Swetlana Frasch und Schulleiter Norbert Schmidt begrüßten die Neuankömmlinge. Foto: Linsel/Johann-Textor-Schule

auch für Zeugnisnoten. Eine Leistungsbewertung erfolgt erst, wenn Sprachkenntnisse da sind.

Im Anschluss wurde das Ganztagsangebot vorgestellt: 3D-Druck, eine Medien-AG, Reiten und Fußball sind nur einige Beispiele aus dem vielfältigen Programm, das den Schülern geboten wird. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt: neben belegten Brötchen und Snacks in der Pause wird von Montag bis Donnerstag ein warmes Mittag-

essen angeboten. Pfeffer erläuterte auch den weiteren Ablauf der ersten Woche. So nahmen die Neuankömmlinge am Unterricht in ihren Patenklassen teil, damit sie so schnell wie möglich in das Schulleben integriert werden. Nach der Präsentation hatten die Eltern die Gelegenheit, Fragen zu stellen.

Nach der Informationsveranstaltung gab es für alle Beteiligten ein gemeinsames Frühstück in der Schulmensa, das der För-

derverein organisiert hatte. Danach nahmen die Klassensprecher aus den Patenklassen ihre neuen Mitschülerinnen und Mitschüler in Empfang und nahmen sie mit in den Unterricht. Für die Eltern und Erziehungsberechtigten stand eine Schulführung auf dem Programm, bevor der erste Schultag an der Johann-Textor-Schule endete. Die Schulgemeinde wünscht den ukrainischen Kindern alles Gute und eine schöne und erfolgreiche Zeit.

5000 Euro für die Menschen in der Ukraine

Hailo Wind Systems spendet an die Ukrainehilfe - Vor allem Medikamente werden benötigt



Christopher Bahl (l.) von Hailo Wind Systems übergibt einen symbolischen Scheck über 5000 Euro an Heinrich Benner, den Vorsitzenden der Ukrainehilfe. Foto: Hailo Wind

die Waren an, die in Kleintransportern oder auch in Kofferräumen von Privatautos angeliefert werden, packten und ordnen diese neu, beschrifteten und kontrollierten anschließend hunderte Kartons.

Aber auch Geldspenden sind willkommen, denn die Ukraine-

hilfe ist dringend auf finanzielle Unterstützung angewiesen. Alleine der letzte Transport, bei dem sechs voll beladene Lkws in die Ukraine geschickt und teils auf dem Weg noch mit dringend benötigten Medikamenten und medizinischer Ausrüstung ausgestattet wurden, hat rund

60.000 Euro gekostet.

Dabei brachte der Verein die Hilfsgüter, die aus Sicherheitsgründen in der Ukraine in kleinere Transporter umgeladen werden, bis in die unmittelbare Nähe der besonders umkämpften Stadt Mariupol.

Spendenbereitschaft lässt etwas nach

Heinrich Benner, der täglich im intensiven Kontakt mit Ansprechpartnern in der Ukraine steht, betont, dass nach wie vor insbesondere Medikamente, Schmerzmittel, Hygieneartikel und Lebensmittel dringend benötigt werden. Er sei jedoch „zufrieden mit allem, was kommt“. Zugleich merkt er an, dass die Spendenbereitschaft bereits spürbar nachgelassen habe. So werde der nächste Transport bereits etwas kleiner werden als der erste. Für das Verladen der Spenden werden wieder dringend ehrenamtliche Helferinnen und Helfer benötigt. „Jede helfende Hand ist gerne willkommen“, erläutert Benner. Spenden

für den darauffolgenden Transport nimmt der Verein wieder am 7. Mai in Frohnhausen an.

Spendenabgabe am 7. Mai in Frohnhausen

Den Verein hat bereits seit langem Kontakte vor Ort und kann so viele Probleme umgehen und effektiv helfen. Dies ist besonders wichtig, schließlich sind laut offiziellen Angaben weiterhin rund 30 Millionen Zivilisten im Land und viele davon auf Unterstützung angewiesen. Als Beispiel nennt Benner einen 33-jährigen Mann, der den Verein vor Ort als Übersetzer unterstützt. Gleichzeitig kümmere sich dieser um sein drei Jahre altes Kind sowie seine Eltern und Schwiegereltern, die unbedingt im Land bleiben wollen bzw. dieses nicht mehr verlassen konnten. Das nächste Ziel des Vereins ist die Mithilfe beim schnellen Wiederaufbau des Landes - nach einem hoffentlich baldigen Ende der Kämpfe.

Informationen: www.ukrainehilfe-breitscheid.de



Die Stadt Haiger möchte Flüchtlingen aus der Ukraine das Ankommen in Haiger erleichtern. Foto: Christian Pulfrich

Mutter-Kind-Treffen und Eltern-Café

Nachmittag für ukrainische Familien und ihre Unterstützer

HAIGER (öah/rst) – Der Fachdienst Kindergärten der Stadt Haiger möchte ukrainischen Familien und vor allem den zahlreichen Kindern das Ankommen in Haiger und den Stadtteilen erleichtern. Deshalb werden in Kürze Mutter-Kind-Treffen und ein Eltern-Café angeboten.

Lebensjahr in der Kindertageseinrichtung Klingelwiese angeboten werden. Das erste Treffen findet am 4. Mai (Mittwoch, 14 bis 16 Uhr) statt. Geplant sind insgesamt sechs Treffen in zweiwöchigem Abstand bis zu den Sommerferien.

Um Anmeldung wird gebeten

„Unser Ziel ist es, die ukrainischen Familien vor der Aufnahme der Kinder in das System Kindertagesstätte pädagogisch zu unterstützen und zu begleiten sowie einen Begegnungsraum zu schaffen, in dem Netzwerke gebildet werden können“, erklärt Ina-Mareike Giangrande. „Wir freuen uns auf eine gute Beteiligung.“

Eine Anmeldung zu den Treffen, an denen sich gerne auch die Gastgeber-Familien beteiligen dürfen, ist zur besseren Planung der Veranstaltungen wünschenswert.

Kontakt: Ina-Mareike Giangrande, Tel. 02773-811159, E-Mail: ina-mareike.giangrande@haiger.de.

Arbeiten wechseln in den 3. Abschnitt

Verkehr kann jetzt bis zum „Reiffenberger“ fließen - Neue Umleitung führt durch Flammersbach

HAIGER (hm/öah) – Abschnittswechsel auf der Baustelle der Landesstraße 3044, Westerwaldstraße, in Haiger: Bei der Sanierung der Westerwaldstraße wurden am Freitag der vergangenen Woche (22. April) die Arbeiten im zweiten Bauabschnitt fertiggestellt. Der Anliegerverkehr konnte daher anschließend diesen Bereich zwischen der Berliner Straße und Im Reiffenberger wieder befahren.

Am Montag (25. April) begann der dritte Bauabschnitt, in dem die Westerwaldstraße zwischen dem Abzweig Im Reiffenberger und der Flammersbachstraße erneuert wird. Hierfür wurde die Landesstraße 3044 in diesem Abschnitt der Westerwaldstraße voll gesperrt.

Weiterhin großräumige Umleitung für den Schwerverkehr

Für den Schwerverkehr gilt weiterhin die separate, großräumige Umleitung über die L 3044, L 3042 und B 277 über Rabenscheid, Breitscheid, Medenbach, Uckersdorf, Burg und Dillenburg.

Der Pkw-Verkehr wird innerörtlich über die benachbarten städtischen Straßen umgeleitet. Dabei wurden getrennte Umleitungen stadteinwärts und stadtauswärts ausgedacht: Der Verkehr aus der Kernstadt in Richtung Langenaubach wird wie zuvor über den Hickenweg und die Sportplatzstraße geleitet und dann weiter Richtung Flam-



Die Asphaltarbeiten in der Kabelwerks-Kurve sind abgeschlossen.

Foto: Lea Siebelist/Stadt Haiger

mersbach über „Am Schimberg“, die Petersbachstraße und die Flammersbachstraße zur L 3044 geführt.

Westerwaldstraße bleibt aus Richtung Kernstadt kommend bis zur Zufahrt „Reiffenberger“ offen

Für den Anliegerverkehr bleibt die Westerwaldstraße aus Richtung Kernstadt kommend bis zur Zufahrt Im Reiffenberger offen. Für die Gegenrichtung führt die Umleitung über die Flammersbachstraße, Dieselstraße, Sie-

mensstraße, Lilienweg, Fahler und Berliner Straße.

Die Verbindung zwischen Siemensstraße und Lilienweg ist bauzeitig für den Umleitungsverkehr passend ausgebaut.

Im Hörtenweg in Allendorf wird der Kanal saniert

Die im Vorfeld angedachte Umleitungsstrecke zwischen Fahler und Allendorf kann leider nach intensiver Prüfung durch die beteiligten Behörden nicht ausgewiesen werden. Im Hörtenweg

des Stadtteils Allendorf finden parallel unaufschiebbare Kanalsanierungen statt, die eine Nutzung der Straße als Umleitungsstrecke verhindern.

In dem „Gemeinschaftsprojekt Westerwaldstraße“ der Stadt Haiger, der Stadtwerke Haiger und von Hessen Mobil werden auf insgesamt 1,5 Kilometern die Versorgungsleitungen (Trinkwasserleitungen, Abwasserkanäle, Grundstücksanschlüsse) saniert beziehungsweise erneuert, die Gehwege erneuert sowie die Fahrbahn der Landesstraße mit neuen Asphaltsschichten aufge-

baut. Voraussichtlich Ende Mai dieses Jahres sollen nach Angaben von „Hessen Mobil“ die Bauarbeiten in dem nun beginnenden dritten und somit letzten Bauabschnitt abgeschlossen werden.

Wie die Stadtverwaltung mitteilt, werden auch beim dritten Bauabschnitt intensive Kontrollen durch die Ordnungspolizei auf den ausgewiesenen Umleitungsstrecken stattfinden. Mehr zu Hessen Mobil und zum Verkehr auf hessischer Ebene finden Interessierte im Internet unter www.mobil.hessen.de.

Listerien – wie man sich schützen kann

Verbrauchertipps vom Veterinäramt

WETZLAR (ldk) – Listerien können gesundheitsgefährdend sein – ein Befall der Umweltkeime ist nicht zu unterschätzen. Welche Personen gefährdet sind, was man als Verbraucher tun kann, um sich schützen und wie Betriebe in der Region kontrolliert werden, darüber informiert die Abteilung Veterinärwesen und Verbraucherschutz des Lahn-Dill-Kreises.

Für den Menschen gefährliche Arten sind weit verbreitete Umweltkeime, die anspruchslos auf vielen Untergründen überleben können. Im Gegensatz zu den meisten anderen Keimen vermehren sich Listerien auch bei Kühlschranktemperaturen, ihr Auftreten ist nicht durch Gerüche oder farbliche Abweichungen feststellbar. Meist verläuft eine Infektion ohne erkennbare Krankheitsanzeichen. Empfindliche Personengruppen (Schwangere, Kleinkinder, Personen mit geschwächtem Immunsystem) können jedoch an schweren Verläufen der Listeriose erkranken, die mit Organ-Entzündungen einhergehen und bis zum Tode führen können.

Risikoträchtige Lebensmittel sollten daher von diesen Personen gemieden oder vor dem Verzehr erhitzt werden. Allen voran sind dies tierische Lebensmittel zum Rohverzehr wie Räucherlachs, Mett, Pfefferbeißer, Teewurst und Weich- oder Rohmilchkäse. Aber auch pflanzliche Lebensmittel aus Pflanzen, die in Bodennähe wachsen, sind

häufig mit Listerien besiedelt. Gemüse, Obst und Salat sollten vor der Zubereitung gut gewaschen und schnell verzehrt werden.

Im Sinne des Verbraucherschutzes werden heimische Betriebe mit überregionaler Bedeutung und Verkauf an mehreren Standorten durch die Abteilung Veterinärwesen kontrolliert. Tierische Lebensmittel wie Fleisch oder Weichkäse werden dank der regionalen Vielfalt noch in einer Vielzahl von handwerklich strukturierten Betrieben hergestellt. So gibt es 92 Metzgereien, drei Käseereien und einen Schlachtbetrieb.

Von 2017 bis 2021 wurden 4838 Plankontrollen durchgeführt. Bei 207 Kontrollen wurden größere Mängel festgestellt, die sofortige formelle Maßnahmen (Nachkontrollen, Verwarnungen, Ordnungswidrigkeitsverfahren oder Ordnungsverfügungen) erforderten. Im selben Zeitraum wurden bei 2059 Kontrollen minder-schwere Verstöße festgestellt, bei denen keine Maßnahmen folgten. 2571 Mal wurden keine Verstöße festgestellt. In den letzten zwei Jahren hat der Landkreis unter anderem aufgrund der Auswirkungen der Pandemie die Kontrollquote nicht vollständig erfüllen können. „Wie auch in vielen anderen Bereichen erschweren die Pandemiemaßnahmen hier die Arbeitsabläufe und stellen einen erhöhten Zeitaufwand dar“, erklärt Giuseppe Bosco, Leiter des Kreis-Veterinäramts.

GIESSEN/HAIGER (red) – Der Regionalplan Mittelhessen wird derzeit neu aufgestellt. Er gibt Antworten auf Fragen wie: Wo können Industrie- und Gewerbegebiete entstehen und wo kann eine größere Anzahl Wohnhäuser gebaut werden? Welche Flächen stehen für den Abbau von Rohstoffen zur Verfügung oder wo hat der Hochwasserschutz Vorrang?

Federführend ist die Obere Landesplanungsbehörde beim Regierungspräsidium (RP) Gießen als Geschäftsstelle der Regionalversammlung Mittelhessen. Viele Beratungen haben stattgefunden und auch die 101 betroffenen Städte und Gemeinden sind frühzeitig eingebunden worden. Zuletzt ist der beschlossene Planentwurf bis Mitte März offengelegt worden.

Regierungspräsident Dr. Christoph Ullrich zieht nach einer ersten Sichtung eine Zwischenbilanz: „Wir haben derzeit mehr als 2000 Stellungnahmen erhalten.“ Die werden in den kommenden Wochen ausgewertet. „Jetzt schon wird aber deutlich, dass es unterschiedlichste Wünsche gibt, die wir nun zusammen mit der Regionalversammlung ausbalancieren müssen. Das ist unsere wichtigste Herausforderung und Kernaufgabe zugleich.“

RP-Bezirk erstreckt sich über zehn Landkreise

Die hohe Zahl kann nicht verwundern, erstreckt sich der mittelhessische RP-Bezirk doch auf die fünf Landkreise und Distanzen zwischen Limburg und Schlitz in der Ost-West-Richtung sowie zwischen Münchhausen und Hungen von Norden nach Süden. „Die Stellungnahmen

konnten erstmals per Post, über E-Mail und auf der digitalen Beteiligungsplattform abgegeben werden“, führt RP Ullrich weiter aus.

Inhaltlich weisen sie eine große Bandbreite auf, wie der Dezernatsleiter Dr. Ivo Gerhards berichtet: „Es überwiegen Anträge, die sich auf bestimmte Gebiete beziehen.“ Zumeist geht es um geplante Wohnbauflächen, Industrie- bzw. Gewerbeflächen oder Abbauflächen.

Auch die Stadt Haiger hat umfangreich reagiert (die Stellungnahme wurde in HAIGER HEUTE am 16. April veröffentlicht - Rubrik: Leben in Haiger/Mitteilungsblatt).

„Oft werden aus der Bürgerschaft einzelne Planungsfelder abgelehnt“, erklärt Dr. Gerhards. Was wiederum im Widerspruch zu den Vorstellungen von Magistrat und Gemeindevorstand beziehungsweise zur mehrheitlichen Position in der jeweiligen Stadtverordnetenversammlung steht. „Es gibt einzelne Gebiete, zu denen besonders viele Stellungnahmen eingegangen sind“, geht der Dezernatsleiter ins Detail. Hierzu zählen etwa geplante Siedlungs- und Gewerbeflächen sowie geplante Abbaufelder.

Die Mehrzahl der Kommunen beklagt, der Regionalplanentwurf schränke ihre Entwicklungsmöglichkeiten beziehungsweise die kommunale Planungshoheit zu sehr ein. Deshalb wird mehr Fläche für Wohnen sowie Industrie und Gewerbe gefordert. In diesem Zusammenhang wird oft kritisiert, dass die dem Wohnsiedlungsflächenbedarf zugrunde liegende Bevölkerungsprognose von einem zu geringen Wachstum ausgehe. Ortsränder sollten grundsätzlich für

die bauliche Erweiterung der Ortslage geöffnet werden.

Mehr oder weniger Flächen versiegeln?

„Demgegenüber stehen sehr viele Stellungnahmen, die eine weitere Inanspruchnahme von bisher unbebauten und nicht versiegelten Flächen – sogenannter Freiraum – nicht nur im Einzelfall, sondern grundsätzlich ablehnen“, erläutert Ivo Gerhards weiter. Hintergrund sind der in großen Teilen der Region zu erwartende Bevölkerungsrückgang sowie die Anforderungen von Nachhaltigkeit, Sicherung der landwirtschaftlichen Produktion, Klimawandel und Mobilitätswende. Einige Stellungnahmen machen konkrete Vorschläge für regionalplanerische Vorgaben zur Vorbereitung der Mobilitätswende, insbesondere beim Schienenverkehr.

Viele Stellungnahmen thematisieren auch die künftige Entwicklung des Freiraums. Im Vergleich zum noch aktuellen Regionalplan 2010 wird kritisiert: der Rückgang der Vorranggebiete Landwirtschaft und die, nicht damit im Zusammenhang stehende, Zunahme der Vorranggebiete für Natur und Landschaft. Bedenken werden auch gegen bestimmte Aufforstungsflächen (Vorbereitungsgebiete Forstwirtschaft) erhoben. Umgekehrt wird gefordert, weitere Gebiete als Vorrang- bzw. Vorbereitungsgebiete für Natur und Landschaft – und damit für den überörtlichen Biotopverbund – auszuweisen.

Das Gleiche gilt bei Vorrang- bzw. Vorbereitungsgebieten für besondere Klimafunktionen zur Sicherung der Kalt- und Frischluftzufuhr für Ortslagen. Auch Vorranggebiete zur Nutzung der Windenergie bzw. der Teilregio-

nalplan Energie werden thematisiert, wobei das Thema Energie im aktuellen Planentwurf weitestgehend ausgespart ist, da der Teilregionalplan Energie 2016/2020 nicht zur Disposition steht.

Formal haben die Stellungnahmen einen sehr unterschiedlichen Umfang. „Manchmal wird nur ein einziger sogenannter Antrag gestellt“, berichtet Gerhards. Das heißt, es wird zum Beispiel eine Planungsfläche abgelehnt. Oft besteht eine Stellungnahme aus mehreren, in einzelnen Fällen bis zu etwa 100 Anträgen. „Das ist besonders bei Kommunen oder Behörden der Fall.“ Dann werden unterschiedliche Aspekte benannt oder es wird auf Inhalte des Regionalplanentwurfs Bezug genommen.

Es gibt viele gleichlautende Forderungen von Bürgern. Unterschriftenlisten, die sich alle auf einen oder mehrere gleichlautende Anträge beziehen, werden übrigens als eine einzige Stellungnahme gezählt. Damit wird deutlich: es kommt weniger auf die Anzahl der Stellungnahmen bzw. Stellungnehmenden an, die ein bestimmtes Anliegen haben. „Entscheidend sind vielmehr die Art, die Vielzahl und letztlich das Gewicht der vorgebrachten Argumente“, sagt der Dezernatsleiter abschließend.

Wie wurden die Kommunen bislang eingebunden?

Eine erste Gemeindebefragung fand 2018 statt. Zum 31. Januar 2019 lagen von allen 101 mittelhessischen Kommunen Antworten vor. Es kann und muss davon ausgegangen werden, dass sich zwischenzeitlich die Planungsziele der Kommunen teilweise verändert haben. Ende 2021 haben landkreisbezogene Informationsveranstaltungen zu

wichtigen Inhalten des Entwurfs des Regionalplans und zum Beteiligungsverfahren mit Spitzen der Kommunen und Landkreise stattgefunden. Um zu vermeiden, dass im Rahmen einer erneuten Beteiligung zahlreiche, grundlegende Änderungswünsche der Kommunen vorgetragen werden, soll in Abhängigkeit von den Stellungnahmen ein Schwerpunkt darauf gelegt werden, Kommunen bei der Behandlung der Anträge bedarfsorientiert einzubinden. Der höhere Zeitaufwand wird mit dem Verständnis für den Planungsprozess und die Akzeptanz der Festlegungen belohnt werden.

Wie geht es nach der Offenlegung weiter?

Die Obere Landesplanungsbehörde wird in den kommenden Wochen alle Stellungnahmen auswerten und nach separaten Anträgen gliedern. Jede einzelne Forderung wird als Antrag mit Antragsziel und -begründung behandelt. Alle Anträge werden fachlich beurteilt und jeweils ein Beschlussvorschlag formuliert, wie dieser Antrag im Einzelnen berücksichtigt werden sollte. Dies wird dann in den Ausschüssen der Regionalversammlung beraten und von der Regionalversammlung entschieden.

Die Landesplanungsbehörde beim RP Gießen geht davon aus, dass aufgrund vorzunehmender Änderungen am Planentwurf eine erneute Beteiligung erforderlich wird. Der weitere, zeitliche Ablauf ist noch nicht genau absehbar. Eine erneute Beteiligung wird aber nicht mehr in diesem Jahr stattfinden. Nach einer zweiten Beteiligung soll der Plan von der Regionalversammlung beschlossen werden.



Dorfgemeinschaftshäuser - im Bild das DGH Sechshelden - können wieder angemietet werden. Foto: Lea Siebelist/Stadt

DGHs werden ab Mai wieder vermietet

Auch Hallen in Allendorf und Sechshelden betroffen

HAIGER (red) - Die Dorfgemeinschaftshäuser der Haigerer Stadtteile sowie die Sechsheldener Sporthalle und die Mehrzweckhalle Allendorf werden ab dem 1. Mai 2022 wieder vermietet.

Mit dieser Entscheidung re-

agiert der Haigerer Magistrat auf die Aufhebung der Corona Regelungen. Bei Fragen hilft der städtische Fachdienst Öffentlichkeitsarbeit. Ansprechpartnerinnen sind Sonja Waldschmidt, Tel. 02773/811-201, oder Sandra Klus, 02773/811-150).

Wo steht der dickste Apfelbaum?

Wettbewerb der Landschaftspfleger

HAIGER (lpv) - Der internationale Tag der Streuobstwiesen dient dazu, auf die Bedeutung der Streuobstwiesen und der alten Riesen, aufmerksam zu machen. Anlässlich des Jahrestages ruft die Landschaftspflegevereinigung Lahn-Dill (LPV) zum Fotowettbewerb auf: „Wer kennt den dicksten Apfelbaum im Lahn-Dill-Kreis?“

Teilnehmer senden ein Foto eines dicken Apfelbaums aus dem LDK ein, gerne mit weiteren Infos zu dem Baum. Auf dem Foto muss der Umfang, gemessen in einer Höhe von 1,50 Metern vom Boden aus, zu sehen sein. Zu gewinnen gibt es Bücher zum Thema.

Einsendeschluss ist der 10. Juni (12 Uhr). Innerhalb dieses Zeitraums können Fotos an die

Adresse: Landschaftspflegevereinigung Lahn-Dill, Jordanstraße 2, 35764 Sinn oder per Mail an sander@lpv-lahn-dill.de eingereicht werden. Die Teilnahmebedingungen sind auf der Homepage der LPV Lahn-Dill unter „Aktuelles“ zu finden.

Streuobstwiesen zählen zu den artenreichsten Lebensräumen und gehören zur Kulturlandschaft. Früher stellten die hochstämmigen Obstbäume eine wichtige Nahrungsquelle dar. Das Obst wurde direkt verzehrt, für den Winter eingelagert, gedörrt oder eingekocht und zu Saft gepresst sowie zum Wein gekeltert. Heutzutage befinden sich die Streuobstwiesen oft in einem schlechten Zustand. Damit die Obstbäume groß und alt werden, ist Pflege nötig.



Wo steht der dickste Apfelbaum?

Foto: LPV

APOTHEKE

Sonnen Apotheke, freundlich & kompetent, Haiger am Marktplatz, Tel. 02773 - 912244

AUTOHAUSER

Autohaus Metz GmbH, SEAT / CUPRA + SKODA Vertragshändler KFZ-Service-Werkstatt, Ständig ca. 120 Fahrzeuge auf Lager, Breitsch.-Gusternhain, Tel. 02777/8110-0, www.autohausmetz.de.

HAUS UND GARTEN

Samen Schneider, www.samen-schneider.de Gartenfachmarkt Haiger, Am Hofacker 4 Tel. 02773 / 810512 Zoofachmarkt Dillenburg, Kasseler Str. 36 Tel. 02771 / 320383

GERÜSTBAU UND VERLEIH

Hill Gerüstbau und -Verleih GmbH, Im Gründchen 10, 35683 Dillenburg, Tel. 02771/265121, info@geruestbau-hill-gmbh.de

HEIZÖL

Shell Markenheizöl, RC energie GmbH, Im Höfchen 8, 35685 Dillenburg, Tel. 02771 / 87 200, info@rc-energie.de

BAU-SACHVERSTÄNDIGER

Sachverständigenbüro für das Bauwesen, Fertighäuser, Holzbau, Altbau, Innenausbau, Gebäudewertermittlung, Sven Haidhuber, öffentlich bestellt u. vereidigt, info@gutachten-holzbau.de, 0171/5162438

„Hallo, ist da die Feuerwehr?“

Spannende Brandschutzerziehung im Kindergarten in Rodenbach

HAIGER-RODENBACH (red) - Nach zweijähriger Coronapause fand wieder die spannende Brandschutzerziehung im Kindergarten Rodenbach statt. Mit leuchtenden Augen erklärte ein Kind dem Feuerwehrmann, wie es sich die Notrufnummer 112 merken konnte: „Ein Mund, eine Nase und zwei Augen.“

Die Kinder waren auf diesen Tag gut vorbereitet. Sie hatten Bilder gemalt, Feuerwehrautos gebastelt, und jedes Kind hatte versucht, sich seine Wohnadresse zu merken.

Am ersten Übungstag waren Notfalltelefone eingerichtet, an denen die Mädchen und Jungen

übten, einen Notruf abzusetzen. „Hallo, ist da die Feuerwehr?“ Wenn sie ins Stocken kamen, half natürlich ein Feuerwehrmann weiter. Außerdem waren Spiele vorbereitet, mit denen die Kinder Einblicke in die vielfältigen Aufgaben der Feuerwehr bekamen.

Einblicke in die Arbeit der Feuerwehrleute

Jeder, der wollte, durfte mit Streichhölzern eine Kerze anzünden und an einem Rauchhaus beobachten, wie sich bei einem Wohnhausbrand die Zimmer mit Rauch füllten. Am zweiten Übungstag geschah dies in Wirklichkeit. Vor der Eingangs-

tür des Kindergartens setzte eine Nebelmaschine das Treppenhaus unter Wasserdampf. Die Kinder wurden von den Betreuern über die Hinweisschilder, deren Bedeutung man zuvor gelernt hatte, zum Notausgang geführt. Kurz darauf rückte die Feuerwehr mit Blaulicht und Martinshorn an.

Durch die Glasscheibe des Treppenhauses konnten die Kinder gut beobachten, wie zwei Einsatzkräfte unter Atemschutz ins Gebäude krabbelten, die Rauchursache ermittelten und erfolgreich den Brand bekämpften.

Gekrönt wurde der Tag mit einer Fahrt im Feuerwehrauto, worauf die Kinder sich am meis-



Das war spannend. Die Feuerwehrleute erklärten den Kindern an einem „Rauchhaus“, was bei einem Brand passiert und was zu tun ist. Foto: FFW Rodenbach

ten gefreut hatten. Am Ende gab es noch eine Urkunde für die kleinen neuen Brandschutzexperten.

Wenn man selbst nicht entscheiden kann

Beratungsstelle für ältere Menschen

DILLENBURG/HAIGER (red)

Wer regelt Ihre Angelegenheiten, wenn Sie es nicht mehr können? Jeder kann in eine Situation geraten, in der er aus gesundheitlichen Gründen, keine Entscheidungen mehr treffen kann (z.B. Hirnbluten oder fortgeschrittene Demenz). Ehepartner oder Kinder können nicht automatisch für Sie entscheiden. Ohne eine Vollmacht oder den Beschluss der Rechtlichen Betreuung ist das nicht möglich.

Fehlt dies und es kommt zur Situation, in der Sie wichtige Entscheidungen nicht mehr selbst treffen können, wird das Amtsgericht eine rechtliche Betreuung einsetzen - entweder aus dem Familienkreis und Freundeskreis oder eine fremde Person. Um dies zu vermeiden und selbstbestimmt zu entscheiden, haben Bürger die Möglichkeit mit einer Vollmacht/ Verfügung und Patientenverfügung vorzuzorgen.

Patientenverfügung: In der Patientenverfügung wird geregelt, welche ärztlichen Maßnahmen Sie zu Ihrer medizinischen Versorgung wünschen und welche Sie ablehnen. So üben Sie

vorab Ihr Selbstbestimmungsrecht für den Fall aus, dass Sie bei einer schweren Krankheit oder nach einem Unfall Ihren Willen nicht mehr äußern können. Eine Patientenverfügung muss schriftlich verfasst werden.

Vorsorgevollmacht: Mit einer Vorsorgevollmacht beauftragen Sie eine oder mehrere Personen Ihres Vertrauens, stellvertretend für Sie zu handeln und Entscheidungen zu treffen. Die Vollmacht wird erst wirksam, wenn Sie Ihre Angelegenheiten nicht mehr selbst bewältigen können. Die Beglaubigung der Unterschrift unter der Vollmacht kann durch das Ortsgericht, einem Notar oder der Betreuungsbehörde erfolgen.

Betreuungsverfügung: Mit einer Betreuungsverfügung kann man für den Fall, dass eine rechtliche Betreuung notwendig wird, festlegen, wer vom Betreuungsgericht als Betreuung bestellt oder nicht bestellt werden soll. Weitere Infos erhalten Sie bei der Beratungsstelle für ältere Menschen und Angehörige des Lahn-Dill-Kreises in Dillenburg unter Tel. 02771/831919 und in Wetzlar unter 06441/ 90113114.



Haigerseelbach macht sauber

HAIGER-SEELBACH (red) - Zur alljährlichen „Aktion Saubere Landschaft“ hatten der Verein für Dorf- und Landschaftspflege (VDL) und die dazugehörige Vogelschutzgruppe aus Haigerseelbach aufgerufen. Über 40 Helfer sowie die Kindergartenkinder waren unterwegs und befreiten die Gemarkung von Unrat. Auf Traktor-Anhängern wurde der Müll eingesammelt und im vom Bauhof Haiger bereitgestellten Abfallcontainer entsorgt. Dafür, dass

wegen der Pandemie zwei Jahre lang keine Sammelaktion stattfand, kam erstaunlich wenig Abfall zusammen. „Ich muss der Bevölkerung ein Kompliment aussprechen“, sagte der Vorsitzende des VDL, Wolfgang Stoll: „Das sieht in anderen Orten viel schlimmer aus.“ Zum Dank gab es im Anschluss an die Aktion im Vereinsheim für alle Beteiligten einen Imbiss und für die Kinder schon die ersten Ostereier. Fotos: W. Stoll/VD

Zweierlei Lerchensporn

Aus unserem Naturgeschehen - Von Harro Schäfer



Der Hohle Lerchensporn.

Foto: Harro Schäfer



Der gefingerte Lerchensporn.

Foto: Harro Schäfer

Wer jetzt im Vorfrühling oder Frühling die heimischen Gefilde durchwandert, trifft mit Sicherheit auch auf die in den Fotos abgebildeten Pflanzenarten. Denn sowohl der Hohle Lerchensporn (*Corydalis cava*) als auch der Gefingerte Lerchensporn (*Corydalis solida*) - so die Namen der beiden Gewächse - sind typische Frühblüher, die schon beizeiten im Jahr erscheinen und dabei als erste den ansonsten noch vegetationsfreien Boden mancher Laubwälder mit bunten Blütenteppichen regelrecht überfluten. Da ihr Vorkommen aber bestimmte Ansprüche an die Standorte stellt, wachsen sie nicht überall. In unserer näheren Region gibt es jedoch Biotope, in denen die beiden Arten alljährlich zu sehen sind.

Blütenpflanzen gehören zur Familie der Mohngewächse

Die beiden Blütenpflanzen gehören zur großen Familie der Mohngewächse und lieben ähnliche Standorte, wobei ältere, krautreiche Laubwälder bevorzugt werden. An Gestalt und Blütentracht sind sie sich ähnlich und daher auf den ersten Blick nicht leicht zu unterscheiden.

Erst bei genauerem Hinsehen werden aber doch die großen Unterschiede deutlich, die sowohl in der Blütenfarbe als auch in der Form der Blätter zu erkennen sind.

Im Gegensatz zu den hübschen Blüten des Hohlen Lerchensporns, die sich überwiegend in purpurrot, vereinzelt auch in weiß bis cremefarben präsentieren, zeigen sich die des Gefingerten Lerchensporns durchweg in einem unterschiedlich violetten Farbton.

Doch der größte Unterschied liegt, wie aus den beiden Aufnahmen ersichtlich wird, im Aussehen und der Form der Blätter. Während sich beim Hohlen Lerchensporn unterhalb jeder Blüte ein oval bis eiförmig schwach eingeschnittenes Tragblatt befindet, bestehen diese beim Gefingerten Lerchensporn aus drei tief eingeschnittenen Teilblättchen. Der Botaniker bezeichnet diese Form als „gefingert“; und damit hätten wir auch die Ursache für die deutsche Be-

zeichnung dieser Pflanze.

Der Name der anderen Art leitet sich von der walnussgroßen innen hohlen Knolle ab.

Der Gefingerte Lerchensporn ist wesentlich seltener als der Hohle Lerchensporn und in der Roten Liste einiger Bundesländer sogar als gefährdet eingestuft. Aber im Allgemeinen gelten beide Arten in Deutschland als nicht bedroht.

Die Blütezeit der Gewächse dauert von Anfang März bis etwa Mitte Mai. Hierzu wäre noch

zu vermelden, dass beide Arten mehrjährig sind und vor dem vierten oder fünften Jahr keine Blüten tragen. Übrigens, beide Lerchenspornarten sucht man in den Haubergen vergebens, denn auf dem kargen Boden wächst keine von ihnen. Wenn man jedoch die den Stadtgebieten zugewandten Abhänge des Westerwaldes oder auch Teile der Struth in dieser Jahreszeit durchstreift, kann man über die vorgefundene oft großflächige Blütenpracht nur noch staunen.